

Der dritte Standort wird quasi auf der freien Wiese positioniert. Die Krainer-Treppe, zugleich Hangstabilisierung und Erschließungselement, gebaut aus Baumstämmen, aufgefüllt mit regionalem Bruchstein und anschließender Versiegelung mit Boden und Granitsplitt sorgen für eine gute Drainage und ein optimales Einbinden in die bestehende Topografie. Zudem integriert sich optisch das Bauwerk mit seinen natürlichen Texturen wie Holz und Naturstein harmonisch in die umliegende Natur. Die Treppe in Krainer Bauweise ähnelt einer Trockenwand aus Naturstein. Diese Bauwerke verwandeln sich anschließend in „Trockenbiotope“ und werden Lebensraum für heimische Reptilien, Insekten und kleineren Säugetieren. Der anschließende Aussichtsteg wird frei auf maximal vier Punktfundamenten mit dem Kragarm vom Parkplatz aus in Segmenten montiert. Alle drei Bauwerke inklusive Empfangsplatz und Rampe werden anschließend mit Vegetation wie zum Beispiel mit Alpen-Waldfarn (*Athyrium distentifolium*), Berg und Wiesen Gräsern eingefriedet. Auf dem Empfangsplatz soll ein Platzbaum als Schwarzkiefer (*Pinus nigra*) gepflanzt werden.

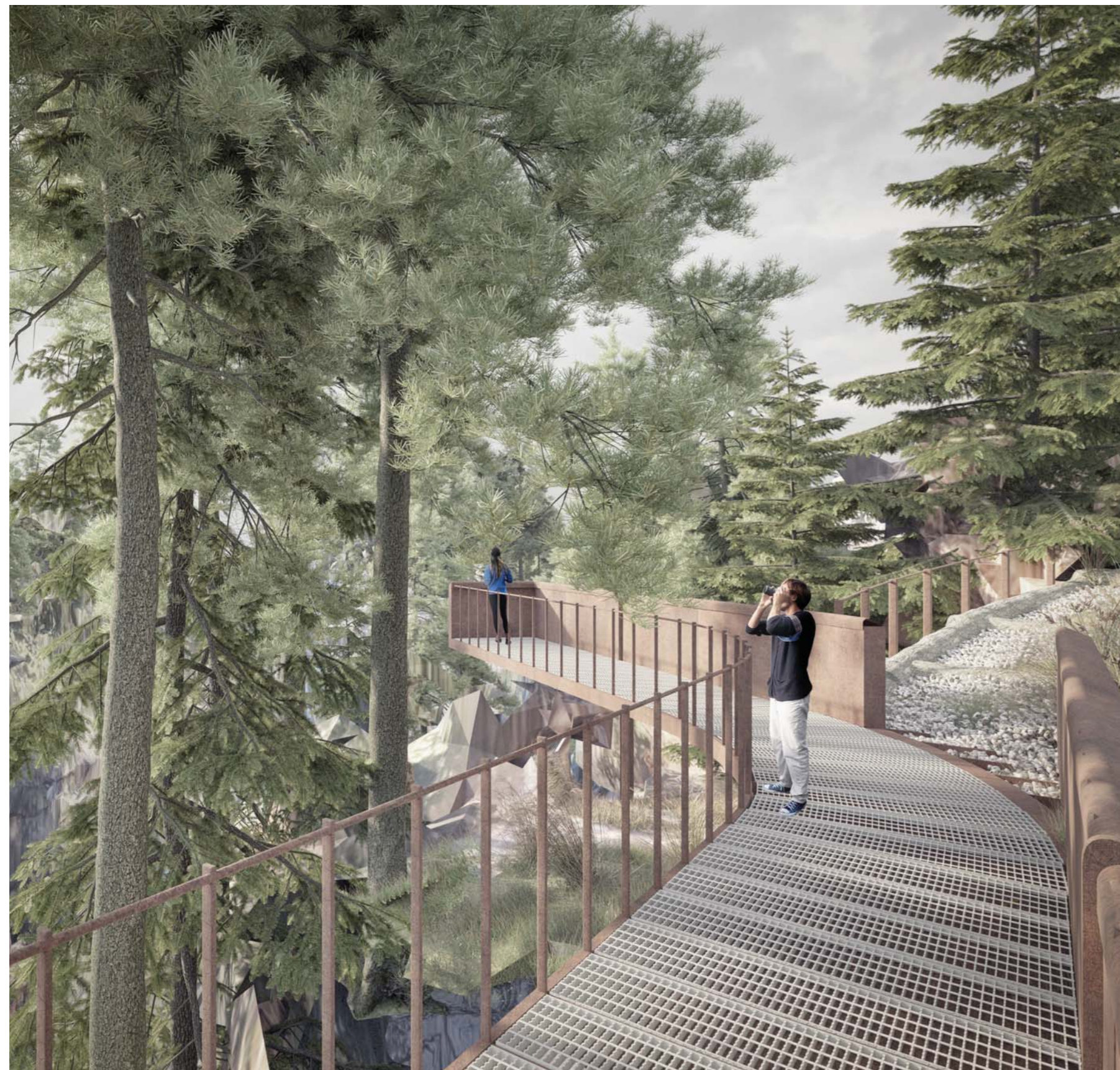
Grundriß: Eingang, Krainer-Treppe u. Aussichtsteg M: 1/250



Detail Beleuchtung



Ansicht Aussichtsteg



Perspektive Verbindung Krainer-Treppe u. Aussichtsteg



Perspektive von Oben

